Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 8 (1882)

Heft: 12

Artikel: Gerücht aus Petersburg

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-425601

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frühlingswonne.

Leise tont durch mein Gemüth Liebliches Geläute. Rugland megget Juden und Schictt fie fort in's Weite.

In Sizilien färben fie Blut'ge Oftereier; Staat und Bolk, fie jubeln froh Zur Massakrefeier. Auf Egypten's Boden fieb'n Schlau Guropa's Ragen, Sprungbereit ledt man fic da Seuchlerisch bie Pragen.

"Frommer Potentate hoch!" Knallt der Mörser Dröhnen, Und der Hungerschrei erstirbt Bon den Helbensöhnen. Auf baß fraftig neu erbluh' Industrie und handel, Schließen sich hermetisch ab Ein groß und kleines Landel.

Zephyr fäuselt, Blumenkelch Dehnt sich aus in's Weite; Leise zieht es durch die Welt: Alles geht noch — pleite!

Terfion.

"Minister fallen, wie Butterbrobe, auf die gute Seite," sagt Borne, ich aber füge hinzu: "Wenn sie nicht fallen, sondern nur stolpern ober sich vergaloppiren, bann bekommt man von der guten Seite richtig Richts zu sehn."

C Gerücht aus Betersburg.

Rachbem ber 1. bis 13. Marg wieber Richts gebracht, geht bas Gerücht bier um, bie Ribiliften machen gum bofen Spiel wieber — gute Minen.

An Skobeleff. 🖘

Ihre Aeußerungen außen über bas Aeußere haben ben Aeußeren zum Aeußersten gebracht. Es bleibt uns nunmehr nur noch zu wünschen, baß Sie auch nach innen ben Innern veranlassen, sein Innerstes zu enthüllen.

apft und Sultan, wie man es jest fingt.

Der Papft lebt traurig in ber Belt, Rein Menich gahlt mehr ein Ublafgelb, Die Beterspfennig' trodnen ein Und Niemand ichenkt ihm reinen Wein.

Seit Bismard mit Binbthorft im Streit, Der Perle Meppens, so gescheibt, Ist er gewiß noch schlimmer b'ran, Nun er noch lange warten kann.

Der Sultan lebt im Bidel—Wadel, In seinem Neich gibt's stets Spettatel, Balb haut ber Ruß ihm eine 'nauf, Balb stehen ihm die Najahs auf.

Er ist und bleibt ein kranker Mann, Dem keine Westmacht helsen kann. Umsonst sind Diplomatensagen, Bor'n Tob, ba ist kein Kraut gewachsen.

Bebauert Beiber Mißgeschick, Denn Beiben wird es schon zu bick; Der Papst, ber möcht nicht Sultan sein, Der Sultan möcht' nach Rom nicht 'nein,

Selegramme.

Montenegro. Da unser Fürst bemnächst ebenfalls König werben will, so sucht er einen Finanzminister, ber 400,000 Fr. Kaution zu leisten im Stande ist. Das herüberholen von Schlachtvieh ist sehr start, baher unser Wohlstand im Zunehmen.

Belgrad. In Bezug auf unsere moralischen Eroberungen herrscht noch volltommener Friede. Zur Aufbringung der für den Königshof nöthigen Mittel wird eine neue Steuer erlassen. Für alle möglichen Steuern hat die Regierung schon gethan, nur noch nichts — zur Steuer der Wahrheit.

Betersburg. Die neuesten Ereignisse bei uns haben burchaus teinen gefährlichen und unsittlichen Charafter, ba sie von ber konservativen Partei ausgehen.

Aommerzielles. 😂

Bern: Bas rennt bas Bolt, was malgt fich bort Die langen Straßen brausenb fort?

Ein neuer Industriezweig ist gesunden und wird in dieser verdienstlosen Beit mit Freuden begrüßt. Wenn auch die erste Gründung nicht sofort vom erhossten Glüd begünstigt wurde, ist doch anzunehmen, dei Zeichnung genügender Uttien werde ein blühendes Unternehmen gesichert sein unter dem Titel: Recherche des enfants (Ubholung nicht unbegüterter Anaben bis zu ihrer elterlichen Auslösung gegen Einrüdungsgebühr und Kostgeld). Tüchtige Fachseute arbeiten vorläusig an einem Berzeichniß, aller berjenigen Kinder,

welche ihren Eltern gestohlen werden können.

Bürich: Arbeitsame Leute, die gut mit bem Brecheisen umgehen können, werben auf die ebenso lohnende, wie sichere Erwerbsart des Einbruchs in Statthalteradjunttstaffen ausmerksam gemacht. Indem die Untersuchungsrichter badurch zu Damnistaten, also auf unblutigem Wege unschälich gemacht werden, hat das Unternehmen zugleich den Bortheil der Kenntniß aller berjenigen Lokalitäten,

welche ihrer Beimat gestohlen werben tonnen.

Genf: "Neues Leben blüht aus ben Ruinen" — bes braunschweiger Dentmals, ba für ben bevorstehenden Zusammensturz bereits Berwendung des Materials in Aussicht genommen ist. Die Freizügigkeit für Berfertigung ausländischer Münzen hat zu bem Plan geführt, ein größeres Gebäude hiefür zu etabliten, nachdem die Entrepreneurs mit der in Lyon außer Dienst gestellten Fasschmunzerbande in ersolgreiche Unterhandlung getreten sind.

Und mer's nie gefonnt, ber - ftehle.

CO Ecclesia militans.

Luftig ist's im Lanbe "Gosen", Wo man Gift und Galle speit; Ruggle mit ben turzen Hosen It zum Zanken stets bereit. Seinen Wahlspruch tennt Ihr ja: Ubi Händel, ibi Patria!

Zelus domus tuæ, sagt er, Domine, comedit me, Und wird jeden Tag verzwackter, Weil er Bischof ist in spe. Auf sein Panner schrieb er ja: Ubi Händel, ibi Patria!

Und so zankt er wüthend weiter, Wo er Protestanten sieht; Haber, Haß, Gift, Gall' und Siter Liegen ihm schon im Geblüt. Auf der Stirn liest man ihm ja: Ubi Händel, ibi Patria!

Der Krebsichaben unserer Gesellschaft wird nicht eher radikal geheilt werden, bis man nicht den letten Zeitungsschreiber an den Gedärmen bes letten Buchbruckers ausgehängt haben wird.

Ein Mitglied ber »Camera obscura«.